

Das Blatt erscheint nach Bedarf, im allgemeinen monatlich zweimal, zum Preise von vierteljährlich 2 RM.

Ministerial-Blatt

Zu beziehen durch alle Postanstalten und durch die Expedition des Blattes Berlin 28, Mauerstraße 44.

der

Handels- und Gewerbe-Verwaltung.

Herausgegeben im Ministerium für Handel und Gewerbe.

Der Bezugspreis für das Vierteljahr Juli—September beträgt 2 RM freibleibend.

Nr. 16.

Berlin, Mittwoch, den 18. August 1926.

26. Jahrgang

Inhalt:

- I. **Persönliche Angelegenheiten:** S. 185.
- III. **Handelsangelegenheiten:** Handelsverkehr: Ermächtigung zur Ausstellung von Lagerscheinen S. 185.
- IV. **Gewerbliche Angelegenheiten:** 1. Allgemeines: Erl. d. M. f. S. vom 9. Juli 1926 Nr. III 6822, 11b —, betr. Gewerbelegitimationskarten S. 186. Erl. d. M. f. S. vom 22. Juli 1926 Nr. III 7095, betr. Gewerbelegitimationskarten S. 186. Erl. d. M. f. S. vom 20. Juli 1926 Nr. III 6860, betr. den ambulanten Gewerbebetrieb am Wohn- oder Niederlassungsorte S. 186. — 2. Gewerbliche Anlagen: Erl. d. M. f. S. vom 17. Juni 1926 Nr. III 6156, betr. Änderung der Gebührenordnung für die Untersuchungs- und Prüfstelle (Anlage E zur Azetylenverordnung S. 1923 S. 377) S. 187. Erl. d. M. f. S. vom 28. Juli 1926 Nr. III 7206, I G 1691, betr. Azetylenentwickler S. 188. Verzeichnis der im Jahre 1925 in den einzelnen Gewerbeaufsichtsbezirken auf Grund des § 16 der Gewerbeordnung neu genehmigten gewerblichen Anlagen S. 192. Verzeichnis der im Jahre 1925 in den einzelnen Gewerbeaufsichtsbezirken auf Grund des § 25 der Gewerbeordnung genehmigten gewerblichen Anlagen S. 196. — 3. Dampfkesselwesen: Erl. d. M. f. S. vom 28. Juli 1926 Nr. III 7112, I G 1693, betr. schmiedeeiserne Kondenswasser-Müchleiter S. 200. Erl. d. M. f. S. vom 31. Juli 1926 Nr. III 7495, I G 1737, betr. Heißwasserverdampfer S. 200. — 4. Handwerksangelegenheiten: Erl. d. M. f. S. vom 30. Juli 1926 Nr. IV 10677 I, ZB. I —, betr. Auslehren taubstummer Knaben und Mädchen in einem Handwerk S. 201. Junungsausschuß in Soest S. 201. Junungsausschuß in Solingen S. 201. — 5. Gewerbegerichte, Kaufmannsgerichte: Erl. d. M. f. S. vom 17. Juli 1926 Nr. III 7207, betr. Amtsdauer der Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsbeisitzer S. 201. — 6. Verkehrsangelegenheiten: Erl. d. M. f. S. vom 15. Juli 1926 Nr. VI 6. 15. 2060, betr. einheitlicher Schrankenanstrich S. 202.
- V. **Gewerbliche Unterrichtsangelegenheiten:** 1. Allgemeine Angelegenheiten: Erl. d. M. f. S. vom 16. Juli 1926 Nr. IV 11480, betr. Tragen der Reichs- und Landesfarben in den Fach- und Berufsschulen S. 202. — 2. Berufsschulen: Erl. d. M. f. S. vom 16. Juli 1926 Nr. IV 11368, betr. öffentliche Haushaltungsschulen S. 202. Erl. d. M. f. S. vom 30. Juli 1926 Nr. IV 10204, betr. Sütterlin-Schrift an kaufmännischen Schulen S. 204.
- VI. **Nichtamtliches:** Bücherschau S. 205.

I. Persönliche Angelegenheiten.

Die Gewerbeberäte Buys und Wolter in Berlin sind zum 1. Oktober d. J. nach Hirschberg i. Schles. und Cassel versetzt worden.

Der Studienassessor Schaefer ist zum Studentrat an den Staatlichen Vereinigten

Maschinenbauschulen in Magdeburg ernannt worden.

Der Mittelschullehrer Julius Dechow ist zum Maschinenbauschuloberlehrer an den Staatlichen Vereinigten Maschinenbauschulen in Altona ernannt worden.

III. Handelsangelegenheiten.

Handelsverkehr.

Ermächtigung zur Ausstellung von Lagerscheinen.

Die staatliche Ermächtigung*) zur Ausstellung von Lagerscheinen ist am 21. Juli 1926 der Firma C. J. Zonen in Düsseldorf erteilt worden.

11b 7191.

*) Wegen der weiteren Ermächtigungen vgl. S. 196 und 1926, S. 32 und 123.

IV. Gewerbliche Angelegenheiten.

1. Allgemeines.

Erl. d. M. f. S. vom 9. Juli 1926 Nr. III 6822, II b —, betr. Gewerbelegitimationskarten.

Nachdem der Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Republik Litauen (RGBl. 1924 II S. 205 ff.) am 5. Mai 1926 in Kraft getreten ist (Bekanntmachung vom 10. Mai 1926, RGBl. II S. 253), gelten als Ausweiskarten für Geschäftsinhaber und Handlungskreisende im Verkehr zwischen diesen beiden Staaten gemäß Artikel 5 des Handelsvertrages die entsprechend dem dort vorgeschriebenen Muster ausgestellten Gewerbelegitimationskarten.

Vordrucke dieser Karten sind auf Veranlassung des Herrn Reichswirtschaftsministers von der Reichsdruckerei hergestellt. Wegen ihrer Ausstellung und Beschaffung verweise ich auf die Erlasse vom 13. Oktober 1924 (SMBl. S. 254) und 21. September 1925 (SMBl. S. 265).

J. A.: von Meyeren.

An die Herren Regierungspräsidenten und den Herrn Polizeipräsidenten, hier.

Erl. d. M. f. S. vom 22. Juli 1926 Nr. III 7095, betr. Gewerbelegitimationskarten.

Nachdem das Handelsabkommen zwischen dem Deutschen Reiche und dem Königreich Spanien vom 7. Mai 1926 (RGBl. 1926, II S. 296) am 1. Juni 1926 in Kraft getreten ist (Bekanntmachung vom 1. Juni 1926 — RGBl. 1926, II S. 326), gelten als Ausweiskarten für Geschäftsinhaber und Handlungskreisende im Verkehr zwischen diesen beiden Ländern die nach dem in diesem Abkommen vorgesehenen Muster ausgestellten Gewerbelegitimationskarten.

Vordrucke dieser Karten sind auf Veranlassung des Herrn Reichswirtschaftsministers von der Reichsdruckerei hergestellt. Wegen ihrer Ausstellung und Beschaffung verweise ich auf die Erlasse vom 13. Oktober 1924 (SMBl. S. 254) und 21. September 1925 (SMBl. S. 265).

J. A.: Gerbault.

An die Herren Regierungspräsidenten und den Herrn Polizeipräsidenten hier.

Erl. d. M. f. S. vom 20. Juli 1926 Nr. III 6860, betr. den ambulanten Gewerbebetrieb am Wohn- oder Niederlassungsorte.

Auf den Bericht vom 4. Juni d. J. — IK 34 Nr. 195 —.

Da es sich bei Beantwortung der Frage, ob der Inhaber eines Wandergewerbebescheines zur Ausübung seines Gewerbes am Orte seines Wohnsitzes eines Erlaubnisscheines gemäß § 42b der Reichsgewerbeordnung bedarf, um eine Auslegung reichsgesetzlicher Vorschriften handelt, bin ich mit dem Herrn Reichswirtschaftsminister in Verbindung getreten. Dieser hat mir folgendes mitgeteilt:

„Auf das gefällige Schreiben vom 15. d. Mts. — III 5873 — beehre ich mich unter Rückgabe der Anlagen zu erwidern, daß ich der Auffassung des Regierungspräsidenten, wonach eine nach § 42b G.D. für den ambulanten Gewerbebetrieb am Niederlassungsorte vorgeschriebene Erlaubnis bei Personen, welche im Besitze eines Wandergewerbebescheines sind, durch den Wandergewerbebeschein ersetzt werde, nicht zustimmen vermag. Die Erlaubnis des § 42b G.D. steht zu der für das Wandergewerbe vorgeschriebenen Erlaubnis (§§ 55 ff. G.D.) nicht im Verhältnis einer Teilerlaubnis zur Gesamterlaubnis, in der sie schon begrifflich mitenthalten wäre; es handelt sich vielmehr um Erlaubnisse mit einem begrifflich durchaus verschiedenen Inhalt. Die Erlaubnis des § 42b G.D. (Hausierschein) betrifft eine besondere Art des stehenden Gewerbes, nämlich den ambulanten Gewerbebetrieb am Nieder-

laffungsort, die der §§ 55 ff. G.D. (Wandergewerbescchein) dagegen den Gewerbebetrieb im Umherziehen. Ich kann auch darin der Auffassung des Regierungspräsidenten nicht zustimmen, daß das ambulante Gewerbe am Niederlassungsort begrifflich zu dem Gewerbebetrieb im Umherziehen gehöre und deshalb die mit der Novelle von 1883 getroffene Regelung des § 42b mit „größerer Berechtigung“ in den Titel III G.D. hätte aufgenommen werden können. Der Regierungspräsident geht dabei offenbar von der Voraussetzung aus, daß ein ambulanter Betrieb, d. h. ein Umherziehen von Haus zu Haus, auch zu den Begriffsmerkmalen des Gewerbebetriebes im Umherziehen im Sinne des Titels III G.D. gehöre. Diese Annahme ist indessen irrtümlich. Die Begriffsmerkmale des Gewerbebetriebes im Umherziehen sind in § 55 erschöpfend aufgezählt; demnach wird der Gewerbebetrieb im Umherziehen „außerhalb des Gemeindebezirks des Wohnorts oder der durch besondere Anordnung der höheren Verwaltungsbehörde dem Gemeindebezirk des Wohnorts gleichgestellten nächsten Umgebung desselben ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Bestellung in eigener Person ausgeübt“. Das kann zwar in einem ambulanten Betrieb, ebenso aber auch von einer festen Verkaufsstelle aus (z. B. bei Wanderlagern) geschehen (vgl. Landmann Anmerkung 2 zu § 55, ferner Schicker Abs. 2 der Vorerläuterung zu § 55 G.D.). Der ambulante Gewerbebetrieb am Niederlassungsorte gehört deshalb nicht bloß aus Gründen einer zufälligen Systematik des Gesetzes, sondern begrifflich auch seinem Inhalt nach zum stehenden Gewerbebetrieb. Dieser umfaßt alle Arten des Gewerbebetriebs, welche weder unter den Gewerbebetrieb im Umherziehen fallen noch zum Marktverkehr rechnen (vgl. Landmann Anmerkung 1 zu § 14, Hoffmann Anmerkung 2 zu § 14 G.D.). Daraus folgt, daß ein Wandergewerbescchein begrifflich die Erlaubnis des § 42b nicht zu ersetzen vermag. Auf die Vorschrift des § 60 Abs. 1 G.D., nach welcher der Inhaber eines Wandergewerbescheines berechtigt ist, „in dem ganzen Gebiete des Reichs das bezeichnete Gewerbe“ zu betreiben, kann die gegenteilige Auffassung nicht gestützt werden, weil mit dieser Vorschrift das stehende Gewerbe nicht betroffen und unter dem „bezeichneten Gewerbe“ nur der Gewerbebetrieb im Umherziehen gemeint wird. Sonach bedarf ein Wandergewerbebetreibender, wenn er am Orte seiner Niederlassung sein Gewerbe auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorgängige Bestellung von Haus zu Haus betreiben will, und wenn von der zuständigen Behörde eine dem § 42b G.D. entsprechende Anordnung getroffen ist, der hier vorgesehenen besonderen Erlaubnis, auch wenn er im Besitz eines Wandergewerbescheines ist.

Dieses Ergebnis entspricht auch den praktischen Bedürfnissen. Die Anordnung nach § 42b wird für das stehende Gewerbe einer einzelnen Gemeinde in Rücksicht auf die hier vorhandenen besonderen Bedürfnisse getroffen. Zuständig für die Erteilung der Erlaubnis ist auch in der Regel die Gemeindebehörde. Der Umstand, daß nach § 42b Abs. 2 die Vorschriften der §§ 57 und 58 G.D. auf die Erteilung dieser Erlaubnis entsprechende Anwendung finden, somit dieselben Voraussetzungen bei Personen, welche im Besitze eines Wandergewerbescheines sind, hier nochmals geprüft werden, entkleidet diese Prüfung keineswegs eines praktischen Wertes. Beide Prüfungen können zeitlich so sehr auseinanderfallen, daß sich in der Zwischenzeit die tatsächlichen Verhältnisse verändert haben können. Dazu kommt, daß § 57a G.D. auch für eine verschiedenartige Behandlung derselben Person Raum läßt, je nachdem es sich um die Erlaubnis für den Gewerbebetrieb im Umherziehen oder um die Erlaubnis für den ambulanten Gewerbebetrieb am Niederlassungsorte handelt.“

Unter Rückgabe der Berichtsanlagen ersuche ich Sie, hiernach das Weitere zu veranlassen.

J. A.: Gerbaupt.

An den Herrn Regierungspräsidenten in R. N.

2. Gewerbliche Anlagen.

Erl. d. M. f. S. vom 17. Juli 1926 Nr. III 6156, betr. Änderung der Gebührenordnung für die Untersuchungs- und Prüfungsstelle (Anlage E zur Azetylenverordnung SWSI. 1923 S. 377).

Der Deutsche Azetylenauschuß hat in seiner 2. Sitzung am 1. Dezember 1925 beschlossen, daß die Betriebsprüfungen großer Sicherheitswasservorlagen, die bisher behelfs-

mäßig von dem örtlich zuständigen Sachverständigen im Betriebe des Herstellers vorgenommen werden mußten, in Zukunft in der Prüfstelle des Deutschen Azetylenvereins durchgeführt werden sollen. Es hat sich nunmehr die Notwendigkeit ergeben, der Prüfstelle für diese Prüfungen höhere Gebühren zuzubilligen, als sie die Gebührenordnung für die Untersuchungs- und Prüfstelle (Anlage E des mit Schreiben vom 8. August 1923 — II 6704 B — über sandten Entwurfs einer Verordnung über die Herstellung, Aufbewahrung und Verwendung von Azetylen sowie über die Lagerung von Kalziumkarbid) für die technische Prüfung von Sicherheitsvorlagen ohne Rücksicht auf deren Größe vorsieht.

Einem Antrage des Deutschen Azetylenausschusses entsprechend ersuche ich, folgende Abänderung der Gebührenordnung für die Untersuchungs- und Prüfstelle (Anlage E zur Azetylenverordnung) im Verordnungswege für Ihren Amtsbereich zu erlassen:

„Der Abschnitt A II b der Gebührenordnung — technische Prüfung von Sicherheitsvorlagen — erhält folgende Fassung:

b) von Sicherheitsvorlagen für Entwickler mit einer Karbidfüllung

1. bis zu 10 kg	20 RM
2. von mehr als 10 bis zu 150 kg	40 "
3. " " " 150 " " 500 "	45 "
4. " " " 500 kg	50 " ."

Von den die Abänderung enthaltenden Amtsblättern ersuche ich mir je 1 Stück einzureichen.

J. M.: von Meyeren.

An alle Herren Oberpräsidenten und den Herrn Regierungspräsidenten in Sigmaringen.

Erl. d. M. f. S. vom 28. Juli 1926 Nr. III 7206, I G 1691, betr. Azetylenentwickler.

Im Anschluß an den Erlaß vom 14. Juni 1926 (SMBL. S. 163).

Ich übersende die mir vom Deutschen Azetylenauschuß mitgeteilte Zusammenstellung der vom 1. Januar bis 30. Juni 1926 auf Grund der Azetylenverordnung von 1924 zugelassenen Azetylenentwickler und Wasservorlagen.

Im bezeichneten Halbjahr ist der unter J 106 aufgeführte Hochdruckentwickler zugelassen worden.

Abdrucke für die Gewerbeaufsichtsbeamten und die Bergrevierbeamten liegen bei.

J. M.: Gerbulet.

An die Herren Regierungspräsidenten, den Herrn Polizeipräsidenten in Berlin und die Oberbergämter.

Abdruck übersende ich zur Kenntnis und Benachrichtigung der Mitgliedsvereine, für die 420 Abdrucke beigelegt sind.

J. M.: Gerbulet.

An den Zentralverband der Preussischen Dampfkessel-Überwachungsvereine in Halle (Saale).

Zusammenstellung

der auf Grund der Azethlenverordnung von 1924 vom Deutschen Azethlen-
ausschuß im I. Halbjahr 1926 zugelassenen Azethlenentwickler und Wasser-
vorlagen.

Zu- lassungs- nummer	Herstellende oder liefernde Firma	Bezeichnung und Art des Entwicklers	Nummer der Wasser- vorlage	Zulassungsschreiben, Bemerkungen
J 20	Peter Görres, Frankfurt a. M.-Oberrad	Modell „Automat“ Größen D II, D IV, D X, Ein- fallsystem	68	A. K. 63 I u. II vom 9. Februar 1926. War nach der NB. 1913 unter J 20 und A 9 bereits zugelassen
J 30	Dr. Henning, Pitlinski & Co., Leipzig	Original Pitlinski, Modell D, Ver- drängungssystem	184	A. K. 277 vom 7. Mai 1926. Von den Firmen Dr. Gotthold Henning, Leipzig- Stötteritz, und Paul Pitlinski, Wolters- dorf-Luckenwalde übertragen
J 40	Karl Dietlein, Magdeburg- Neustadt	Größen 2, 4, 6, 8 und 10, Schub- ladensystem	14	A. K. 240 vom 10. Juni 1926. Änderung des Systems
J 41	Bieger-Werke (vorm. Holébi-Werke) und Gebr. Leußler, Höchst a. Main	Modell „P“, Ver- drängungssystem	62	A. K. 719 I u. II vom 31. März 1926. War nach der NB. 1913 unter J 41 und A 32 bereits zugelassen
J 45	Ammon & Co., Berlin S 59, Gräfestraße 55/56	Größen 1 und 2, Verdrängungs- system	187	A. K. 207 I u. II vom 15. April 1926. War nach der NB. 1913 unter J 45 und A 23 bereits zugelassen
J 50	Robert Hufstebeck, Erfurt- Nord	Verdrängungs- system	76	A. K. 229 vom 20. April 1926. Von der Firma Fr. P. Schmidt, Suhl i. Thür., übertragen
J 77	F. G. Farbenindustrie A.-G., Griesheim a. M.	Modell „Gries- heim“, Größen 1, 2 und 3, Schub- ladensystem	106	A. K. 367 I u. II vom 5. Juni 1926. Aus- führung abgeändert

Zu- lassungs- nummer	Herstellende oder liefernde Firma	Bezeichnung und Art des Entwicklers	Nummer der Wasser- vorlage	Zulassungsschreiben, Bemerkungen
J 88	Ammon & Co., Berlin S 59, Gräfestraße 55/56	Größen 1, 2, 3, 4 und 5, Verdrän- gungssystem	187	A. K. 207 ^{II u. III} vom 15. April 1926. War nach der W. 1913 unter J 88 und A 75 bereits zugelassen
J 92	F. G. Farbenindustrie A.-G., Griesheim a. M.	Modell „Gries- heim 2 kg“, Verdrängungs- system	106	A. K. 364 ^I und 367 ^{II} vom 5. Juni 1926. Ausführung abge- ändert
J 102	Cannstatter Autogen = Gef. m. b. H., Stuttgart-Cann- statt, und Autogen = In- dustrie Bühner u. Maisch, Stuttgart-Ost, Stufen- straße 15	Modell „P S“, Größen 1, 2, 3, 4 und 5, Verdrängungs- system	136	A. K. 52 ^{I u. II} vom 2. Februar 1926 und A. K. 107 ^{I u. II} vom 2. März 1926. Eben- falls für die Firmen Autogentwerke G. m. b. H., Stuttgart- Cannstatt, und Eugen Schrag, Ebersbach, zugelassen
J 106	Robert Hüstebeck, Erfurt- Nord	Hochdruck- entwickler, Einwurfssystem	138	A. K. 229 vom 20. April 1926. Von der Firma Fr. B. Schmidt, Suhl i. Thür., übertragen
J 139	Autogentechnische Zentrale Emil Menz, Berlin- Friedenau, Peter-Bischer- Straße 17/18, und Robert Hüstebeck, Erfurt-Nord	Modell „Maxima“, Größen I, II u. III, Verdrän- gungssystem	190	A. K. 173 ^{I II, III u. IV} vom 3. April 1926
J 140	Peter Görres, Frankfurt a. Main-Oberrad	Modell „Dur“, Größen I, II u. III, Verdrän- gungssystem	193	A. K. 265 ^{I u. II} vom 12. Mai 1926
J 141	Bieger = Werke (vorm. Solébi-Werke) und Gebr. Leußler, Höchst a. M.	„Solébi“ Modell H, Größen 1, 2 u. 3, Verdrängungs- system	194	A. K. 268 ^{I u. II} vom 6. Mai 1926
J 143	Gustav Werner, Oldenburg i. O.	Modell „G.W.O.“, Größen 1, 2, 3, 4 und 5, Schub- ladensystem	196	A. K. 373 ^{I u. II} vom 15. Juni 1926
F 1 B 8 M 16	Methylenwerk Ebersbach a. F., Inh. Eug. Zinser in Ebersbach a. Fils	Modell „ST“, Ver- drängungssystem	191	A. K. 172 ^{I u. II} vom 31. März 1926
M 14	F. G. Farbenindustrie A.-G., Griesheim a. M.	Modell „Griesheim 2 kg“, Verdrän- gungssystem	106	A. K. 364 ^{II} vom 5. Juni 1926. Ausführung abgeändert
M 17	Carl Dietlein, Magdeburg- Neustadt	Verdrängungs- system ohne be- wegliche Glocke	198	A. K. 385 ^{I u. II} vom 19. Juni 1926

Zulassungsnummer	Herstellende oder liefernde Firma	Bezeichnung und Art des Entwicklers	Nummer der Wasserborlage	Zulassungsschreiben, Bemerkungen
—	Carl Dietlein, Magdeburg-Neustadt	—	179	A. K. 344 ^I vom 16. Juni 1926. Für ortsfeste Entwickler S40 bestimmt
—	Weberwerke, Siegen	—	180	A. K. 65 ^{II} vom 19. April 1926. Für Entwickler Modell Mo — Zulassungsnummern J 132 und M11 — bestimmt
—	Schlosser Peter Schmidt, Friedrich-Wilhelms-Hütte bei Troisdorf, Kruppstraße 2	—	188	A. K. 117 vom 11. März 1926
—	Weberwerke, Siegen	—	189	A. K. 30 vom 27. Januar 1926. Für ortsfeste Entwickler bestimmt
—	Deutsche Werke A.-G., Kiel	—	197	A. K. 398 vom 26. Juni 1926

B e z e i c h n u n g der genehmigungspflichtigen gewerblichen Anlagen												
	Nachen	Arnsberg	Berlin	Breslau	Essen	Düsseldorf	Erfurt	Frankfurt a. O.	Gumbinnen Münster	Hannover	Hildesheim	Stolzen
Wasserstoff, Anlagen zum Abfüllen von komprimiertem	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zellophanherstellung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zinkoxyd, Gewinnung von	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zinkweiß, Herstellung von	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zinn, Elektrolyse von (s. u. Blei) Zhandischmelzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Dachpappen- und Dachfilzfabriken	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
Dampfesselfabriken, Kesselschmieden, Fabriken für vernietete Blechgefäße	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmzubereitungsanstalten	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Degrasfabriken	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Eisenbaukonstruktionen (eiserne Schiffe, Brücken usw.), Anlagen zur Herstellung von	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Eisengießereien	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Eisernen Röhren, Herstellung von	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erdöldestillations- und Rohbenzinkrektifikations- anlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erdölraffinerien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fellsalzerieien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Feuerwerkereien und Zündstofffabriken aller Art Darunter:	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Feuerwerkereien	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sprengstofffabriken	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Firnissiedereien und Lackfabriken	—	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—
Gasbereitungs- und Gasbewahrungsanstalten Gerbereien	—	4	—	—	—	6	1	1	—	—	—	—
Gießereien	2	2	1	—	8	2	—	2	—	—	—	1
Glashütten	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2
Hammerwerke	4	20	21	8	6	56	4	4	3	7	1	1
Holzimpregnieranstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kalk- (Zement-) Ofen	3	5	1	—	6	1	—	1	—	2	3	—
Knochenbleichen, Knochendarren, Knochenloche- reien, Knochenentfettungsanstalten	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kupolöfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Lederentfettungsanlagen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Leimsiedereien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Metall (Rohmetall), Anlagen zur Gewinnung von	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Metallgießereien	—	6	2	1	—	10	—	—	—	—	—	—
Röstöfen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Rußhütten	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Schlächtereien	21	31	6	53	71	50	48	54	52	15	33	41
Schnellbleichen	—	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—
Seifensiedereien	2	4	3	1	—	—	—	—	1	2	1	—
Stärkefabriken	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stauanlagen für Wassertriebwerke	1	8	—	3	4	3	1	1	2	5	7	9
Talgschmelzen	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Teer- und Teerwasser-Destillations- und Ver- arbeitungsanlagen	—	1	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—
Tierfelle, Anstalten zum Trocknen und Einsalzen ungegerbter	1	—	8	1	—	—	—	1	—	1	—	—
Tierhaarzubereitungsanlagen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Torfverfotungsanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Turbinenanlagen	—	—	—	3	12	—	—	—	2	—	—	—
Verbleitungs-, Verzinnungs- und Verzinkungs- anstalten	—	6	2	—	—	8	—	—	—	—	—	—
Zellhorn- (Zelluloid-) Anlagen zur Herstellung von	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zellulosefabriken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zementöfen und Siloanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ziegelöfen, Schamottöfen	1	1	—	4	—	—	—	3	1	3	1	—
Zündschurfabriken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	37	94	65	84	114	149	56	71	65	38	52	59

Verzeichnis der im Jahre 1925 in den einzelnen Gewerbeaufsichtsbezirken auf

Bezeichnung der genehmigungspflichtigen gewerblichen Anlagen												
	Wachen	Minsberg	Berlin	Breslau	Cassel	Düsseldorf	Erfurt	Frankfurt a. O.	Hamborn Villenhein	Hannover	Hildesheim	Stoblenz
Abdeckereien	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Abwässerleitung, Recht zur	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Asphaltwerke	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bleihütten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemische Fabriken	6	4	9	1	1	9	—	1	—	1	—	4
Darunter:												
Natron, Lagerung von	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ammoniakfabriken	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anilinfarben, Herstellung von	—	—	1	—	1	4	—	—	—	—	—	—
Anilinfarbenfabrikation, Vorprodukte für die	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anorganischen Farben, Herstellung von	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Benzolfabriken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bleiazetanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bleinitrat, Zinkulfat, Nickelulfat, Borsaures Mangan, Zinkcarbonat, Zinkoxid, Kupferoxid, Her- stellung von	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bleiveißfabriken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromfabriken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chloratitfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chlor- und Chlorprodukten, Her- stellung von	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chloralkalien, elektrolytische Zer- setzung von	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chrom, thermochemische Herstellung von (s. u. Mangan)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chromatfabriken	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Cumaronharzfabriken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Düngerfabriken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Entfärbungsmitteln, Herstellung von	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Essigsäurefabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Farbstoffen in flüssiger und klebriger Form, Herstellung von	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Ferrorythmalium, Herstellung von	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Harze, Herstellung künstlicher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holzgeist, Destillation von rohem	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Holzverlehnungsindustrie	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hydrolysit, Herstellung von	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kalisalpeter, Herstellung von	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaliumverbindungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kampferfabriken	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Karbids- und Kalziumstofffabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kunstseidefabriken	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Laboratorien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lackfarbenfabriken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mangan und Chrom, thermochemische Herstellung von	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Natriumbisulfid, Herstellung von	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Natriumhypochlorid, Herstellung von	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nitraten, Herstellung von	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oxalsäurefabriken	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pharmazeutischen Präparaten, Her- stellung von	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Quecksilberfabriken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Salpetersäure, Herstellung von	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Salzsäurefabriken	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sauerstoff- und Wasserstoffgewin- nungsanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schellackbleichen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwefelätherfabriken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwefelkohlenstoffanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Schwefelsäurefabriken	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Sulfatfabriken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Superphosphatfabriken	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—

Bezeichnung der genehmigungspflichtigen gewerblichen Anlagen												
	Nachen	Arnsberg	Berlin	Breslau	Cassel	Düsseldorf	Erfurt	Frankfurt a. D.	Gumbinnen Münster	Hannover	Hildesheim	Koblenz
Thiocarbanilid, Herstellung von . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Zellophanherstellung . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zündmetall und Baritchlorid, Her- stellung von . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dachpappen- und Dachfilzfabriken . . .	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Dampfkeßelabriken, Keßelschmiede, Fabriken für vernietete Blechgefäße . . .	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Darmzubereitungsanlagen . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Degrassfabrik . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenbaukonstruktionen (Schiffe, Brücken usw.), Anlagen zur Herstellung von . . .	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Eisengießereien . . .	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Erdöldestillations- und Rohbenzin-Rektifikations- anlagen . . .	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Feuertwerereien und Zündstoffabriken aller Art Darunter:	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Chloratsprengstoff, Herstellung von . . .	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Feuertwerereien . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sprengtaffelabriken . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
sonstige Sprengstoffabriken . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Firnisfiedereien und Lackfabriken . . .	1	—	7	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Gasbereitungs- und Gasbewahrungsanstalten . . .	1	2	7	1	—	5	—	1	1	—	1	2
Gerbereien . . .	1	—	1	1	—	6	—	—	1	—	—	—
Gießereien . . .	4	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—
Gipsbrennereien . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Glashütten . . .	1	—	2	—	—	3	1	2	—	1	—	—
Hammerwerke . . .	—	15	2	1	3	34	—	—	—	—	—	2
Hochöfenwerke . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kalifabriken . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Kalk- (Zement-) Öfen . . .	3	2	—	—	1	3	—	—	—	1	2	—
Keßelschmieden . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Keßelumbauten . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Koksbereitungsanlagen . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kunstwolleabriken . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lederabriken . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leimfiedereien . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Lohgerbereien . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Metall (Nohmetall), Anlagen zur Gewinnung von Metallgießereien . . .	1	10	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Metallgießereien . . .	—	24	—	3	—	15	—	—	—	—	1	—
Röstöfen . . .	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Schießpulverabriken . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schächtereien . . .	6	4	3	2	4	7	—	3	1	1	1	—
Schnellbleichen . . .	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Seifenfiedereien, Seifenabriken . . .	1	—	3	1	—	3	—	1	—	1	—	1
Stauanlagen für Wassertriebwerke . . .	—	2	—	5	1	—	6	1	1	—	8	1
Strohpapierstoffabriken . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Talgfchmelzen . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Teer und Koks, Anlagen zur Vereitung von Teer- und Teerwasser-Destillations- und Ver- arbeitungsanlagen . . .	—	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Tierfelle, Anstalten zum Trocknen und Einsalzen ungegerbter . . .	—	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Tierhaarzubereitungsanlagen . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Turbinenanlagen . . .	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Verbleimungs-, Verzinnungs- und Verzinkungs- anstalten . . .	1	2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
Wachstuchabriken . . .	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zellhorn, Anlagen zur Herstellung von Zellstoffabriken . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Zellhorn (Zelluloid) Herstellung von Zellhorn (Zelluloid) -lager . . .	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zelluloseabriken . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zementabriken, Umbau von Zementöfen und Siloanlagen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ziegelöfen, Schamottöfen . . .	3	3	—	2	3	8	1	1	2	—	1	1
Zündholzabriken . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . . .	31	89	49	23	26	112	8	12	13	8	19	12

Köln	Königsberg	Köslin	Liegnitz	Limburg	Magdeburg	Marientwerder	Merseburg	Minden	Münster	Oppeln	Osnabrück u. Aurich	Potsdam	Schleswig	Schneidemühl	Sigmaringen	Stade	Stettin- Straßund	Trier	Wiesbaden	Summe
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	10
1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	11
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	10
—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
1	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	16
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
1	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	5	4	—	—	—	—	—	11
—	4	1	2	—	3	—	—	1	—	—	2	3	5	—	—	1	2	—	—	18
1	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	2	47
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	—	—	2	—	—	—	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
6	—	—	3	—	2	—	3	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	74
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	4	—	—	—	2	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1
6	—	—	8	—	—	—	4	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
5	1	1	6	3	18	—	7	9	7	2	2	5	21	1	—	5	—	—	5	180
—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
2	—	—	—	—	1	1	1	4	1	1	1	3	—	—	—	—	1	—	1	18
—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	43
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	9
1	—	—	1	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	15
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
4	—	2	4	1	5	—	4	3	1	8	2	—	3	—	—	3	2	—	3	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	68
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
38	7	4	39	18	40	1	52	28	20	22	13	26	63	2	4	18	20	—	42	859

3. Dampfkesselwesen.

Erl. d. M. f. S. vom 28. Juli 1926 Nr. III 7112, I G 1693, betr. Schmiedeeiserne Kondenswasser-Rückleiter.

Im Anschluß an den Erlaß vom 16. August 1909
— III 6167 — (S. 356).

Neuerdings werden auch Schmiedeeiserne Kondenswasser-Rückleiter verwendet, die bezüglich ihrer Betriebsweise im allgemeinen den im Erlaß vom 16. August 1909 — III 6167 — behandelten gußeisernen Kondenswasser-Rückleitern gleichen, bezüglich des Baustoffes jedoch dem § 5 Abs. I der Dampffabrikverordnung entsprechen. Ich habe keine Bedenken, ihnen bezüglich Ausrüstung und Überwachung die gleichen Erleichterungen zu gewähren wie den gußeisernen Kondenswasser-Rückleitern.

Selbsttätige Schmiedeeiserne Kondenswasser-Rückleiter bis 600 mm Durchmesser werden daher auf Grund des § 25 der Dampffabrikverordnung von den Vorschriften der §§ 7, 8, 15 bis 19 a. a. O. unter den folgenden Voraussetzungen ausgenommen:

1. Ausschließlich auf Zug beanspruchte Nähte dürfen autogen geschweißt werden, wenn die herstellende Firma Gewähr für zuverlässige Herstellung (zweimaliges Durchschweißen und Nachbehandlung durch Glühen und Hämmern) bietet und in jedem Falle die Erklärung abgibt, daß die Nähte dementsprechend hergestellt sind. Die Festigkeit der Schweißnähte ist mit 50 v. S. der des vollen Bleches in Rechnung zu setzen.
2. Für die Berechnung der Böden sind die Erlasse vom 24. August und 16. November 1925 (S. 225 und 308), sowie vom 9. Januar 1926 (S. 23) zu beachten.
3. Es ist eine Vorrichtung (z. B. Handluke) vorzusehen, die eine Feststellung des Zustandes der inneren Wandung des Gefäßes ermöglicht.

Der Anlegung eines Revisionsbuches bedarf es bei den Apparaten nicht.

Schmiedeeiserne Kondenswasser-Rückleiter mit mehr als 600 mm Durchmesser fallen voll unter die Dampffabrikverordnung.

Abdrucke für die Gewerbeaufsichts- und Bergrevierbeamten sind beigelegt.

- An a) die Herren Regierungspräsidenten und den Herrn Polizeipräsidenten zu Berlin,
b) die Oberbergämter.

Abschrift übersende ich zur gefälligen Kenntnisnahme. Zur Verständigung der Mitgliedsvereine sind 420 Abdrucke beigelegt.

J. M.: Gerbault.

An den Zentralverband der Preussischen Dampfkessel-Überwachungsvereine in Halle a. S.,
Seebener Str. 177.

Erl. d. M. f. S. vom 31. Juli 1926 Nr. III 7495, I G 1737, betr. Heißwasserverdampfer.

Auf die Eingabe vom 28. April d. J.

Die mit Heißwasser von hoher Temperatur geheizten Verdampfer der Bauart „Caliqua“ gelten gemäß § 1 Ziffer 1 der Allgemeinen polizeilichen Bestimmungen über die Anlegung von Landdampfkesseln als Dampfkessel.

Auf Grund des § 20 Abs. 2 a. a. O. genehmige ich jedoch ausnahmsweise für Preußen, daß diese Heißwasserverdampfer als bewegliche Dampfkessel gemäß § 17 a. a. O. betrieben werden dürfen, und daß auf sie die durch die Erlasse vom 22. Oktober 1910 (S. 531) und vom 19. Mai 1911 (S. 181) den Saftkochen in Zuckerrfabriken und ähnlichen Apparaten in der chemischen Industrie, insbesondere den Dampferzeugern mehrstufiger Verdampfanlagen gewährten Erleichterungen angewendet werden. Diese Genehmigung knüpfe ich an folgende Bedingung:

Daß zur Beheizung der Verdampfer dienende Heißwasser darf nur aus dem Wasser-raum eines für höchstens 15 Atm. Überdruck genehmigten Dampfkessels entnommen werden, und ist nach erfolgter Wärmeabgabe wieder in den Dampfkessel zurückzuführen.

An die Firma Caliqua, Wärmegeellschaft m. b. S., in Köln.

Abdruck übersende ich zur Kenntnis.

(Zusatz für Regierungspräsidenten und Oberbergämter:)

Für die Gewerbeaufsichtsbeamten und die Bergrevierbeamten sind Abdrucke beigelegt.

An die für Dampfkesselaufsicht in Frage kommenden Dienststellen.

Abdruck übersende ich zur Kenntnis und Beachtung. Für die Mitgliedvereine füge ich 420 Abdrucke bei.

J. M.: Gerbault.

An den Zentralverband der Preussischen Dampfkesselüberwachungsvereine in Halle a. S.

4. Handwerksangelegenheiten.

Erl. d. M. f. S. vom 30. Juli 1926 Nr. IV 10677¹, ZB. I —, betr. Auslehren taubstummer Knaben und Mädchen in einem Handwerk.

Im Einvernehmen mit dem Herrn Finanzminister setze ich den Höchstbetrag der Prämie für das Auslehren taubstummer Knaben und Mädchen in einem Handwerk auf 175 *RM* fest.

An die Herren Regierungspräsidenten und den Herrn Polizeipräsidenten hier.

Abdruck übersende ich zur gefälligen Kenntnisnahme und Benachrichtigung der Leiter der Taubstummenanstalten und der Landesarbeits- und Berufsämter, für die Mehrabdrucke des Erlasses beigelegt sind.

J. B.: Dönhoff.

An die Herren Oberpräsidenten.

Innungsausschuß in Soest.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat durch Erlaß vom 27. Juli 1926 — IV 10853 — dem Innungsausschuß der vereinigten Innungen zu Soest gemäß § 101 Abs. 3 G.D. die Fähigkeit verliehen, unter seinem Namen Rechte zu erwerben, Verbindlichkeiten einzugehen, vor Gericht zu klagen und verklagt zu werden.

Innungsausschuß in Solingen.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat durch Erlaß vom 30. Juli 1926 — IV 11770 — dem Innungsausschuß der vereinigten Innungen zu Solingen gemäß § 101 Abs. 3 G.D. die Fähigkeit verliehen, unter seinem Namen Rechte zu erwerben, Verbindlichkeiten einzugehen, vor Gericht zu klagen und verklagt zu werden.

5. Gewerbegerichte, Kaufmannsgerichte.

Erl. d. M. f. S. vom 17. Juli 1926 Nr. III 7207, betr. Amtsdauer der Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsbeisitzer.

Durch Gesetz vom 10. d. Mts. (RGBl. I S. 297) ist die Amtsdauer der am 1. April 1926 im Amt gewesenen Beisitzer der Gewerbegerichte und Kaufmannsgerichte, soweit nicht inzwischen Neuwahlen durchgeführt worden sind, bis zum Inkrafttreten des Arbeitsgerichtsgesetzes, längstens bis zum 31. Dezember 1927, verlängert worden. Hierdurch erübrigt sich bis auf weiteres die Vornahme von Neuwahlen von Beisitzern. Auch wird in den Fällen, in denen in den Statuten dieser Gerichte eine kürzere Amtsperiode für die Beisitzer vorgesehen ist, als sie das Gewerbegerichtsgesetz für den Höchstfall zuläßt, eine Änderung der Statuten zum Zwecke der Herbeiführung der Verlängerung der Amtsdauer der Beisitzer bis zur gesetzlichen Höchstgrenze, wie ich sie im Runderlaß vom 17. September v. Js. — III 7898/25 — (SMBL. S. 257) zur Vermeidung der Vornahme von Neuwahlen noch besonders anempfohlen habe, entbehrlich.

Ich ersuche Sie, die Gewerbegerichte, Kaufmannsgerichte und Berggewerbegerichte Ihres Bezirks zur Vermeidung unnötiger Kosten und Arbeit hierauf besonders hinzuweisen.

J. M.: Abicht.

An die Herren Regierungspräsidenten und den Herrn Oberpräsidenten in Charlottenburg sowie an die Oberbergämter.

6. Verkehrsangelegenheiten.

Erl. d. M. f. S. vom 15. Juli 1926 Nr. IV 6. 15. 2060, betr. einheitlicher Schrankenanstrich.

Nachdem die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft — Hauptverwaltung — durch Verfügung vom 19. Mai 1926 — 85. D. 5642 — einen einheitlichen Schrankenanstrich für die Reichsbahnen vorgeschrieben hat, erachte ich es im Hinblick auf die Vorteile, die sich aus einer solchen einheitlichen Kennzeichnung der Schienenübergänge für die Sicherheit des Verkehrs ergeben, für angezeigt, einen gleichen Schrankenanstrich auch bei den Kleinbahnen und Privatanschlußbahnen einzuführen. Die Kleinbahnaufsichtsbehörden ersuche ich daher, bei den Kleinbahnen und Privatanschlußbahnen, die Überwege mit Schranken besitzen, darauf hinzuwirken, daß die Schranken bei notwendigen Neuansstrichen den für die Reichsbahn eingeführten Einheitsanstrich erhalten. Ebenso ist bei neuen Bahnen auf die Verwendung dieses Anstrichs Bedacht zu nehmen.

J. M.: Schulze.

An die Herren Regierungspräsidenten, den Herrn Polizeipräsidenten in Berlin, den Herrn Verbandspräsidenten des Ruhrkohlenbezirks in Essen und die Reichsbahndirektionen — Kleinbahnaufsicht und Privatbahnaufsicht — in Preußen-Hessen.

V. Gewerbliche Unterrichtsangelegenheiten.

1. Allgemeine Angelegenheiten.

Erl. d. M. f. S. vom 16. Juli 1926 Nr. IV 11480, betr. Tragen der Reichs- und Landesfarben in den Fach- und Berufsschulen.

An Schulfreiertagen ist es den Schülern (Schülerinnen) gestattet, die verfassungsmäßigen Reichs- und Landesfarben in der Schule zu tragen.

J. B.: Dönhoff.

An die Herren Regierungspräsidenten und an das Provinzial-Schulkollegium (Abt. III) in Berlin-Lichterfelde.

2. Berufsschulen.

Erl. d. M. f. S. vom 16. Juli 1926 Nr. IV 11368, betr. öffentliche Haushaltungsschulen.

Beifolgend übersende ich Ihnen das auf den gegenwärtigen Stand vervollständigte Verzeichnis der von mir auf Grund des Erlasses vom 17. April 1924 — IV 3860 — (SMVL. S. 139) anerkannten Haushaltungsschulen. Das Verzeichnis tritt an die Stelle des mit Erlaß vom 2. Juni 1925 — IV 7788 — (SMVL. S. 135) bekanntgegebenen.

Den Schulen, mit denen Seminare für technische und Gewerbelehrerinnen verbunden sind, ersuche ich das Verzeichnis mitzuteilen.

J. M.: Jordan.

An die Herren Regierungspräsidenten und das Provinzial-Schulkollegium, Abt. III in Berlin-Lichterfelde.

Verzeichnis

der gemäß Erlass vom 17. April 1924 — IV 3860 — (Ziff. 8 II der Bestimmungen) anerkannten Haushaltungsschulen.

Lfd. Nr.	Ort	Name der Schule
I. Staatliche Haushaltungsschulen.		
1	Potsdam	Staatliche Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.
2	Rheydt	Staatliche Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.
3	Flensburg	Staatliche Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.
II. Andere öffentliche Haushaltungsschulen.		
4	Nachen	Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.
5	Altona	Städtische Haushaltungsschule.
6	Bochum	Städtische Haushaltungs- u. Gewerbeschule für Mädchen.
7	Bonn	Städtische Gewerbeschule für Mädchen und Frauen.
8	Breslau	Städtische Frauenberufsschule.
9	Cassel	Städtische Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.
10	Dortmund	Städtische Gewerbeschule für Mädchen.
11	Duisburg	Städtische Haushaltungsschule.
12	Düsseldorf	Städtische Haushaltungsschule.
13	Einbeck	Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.
14	Elbing	Städtische Haushaltungsschule.
15	Essen a. R.	Städtische Haushaltungs- u. Gewerbeschule für Mädchen.
16	Frankfurt a. M.	Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.
17	Glogau	Städtische Haushaltungsschule.
18	Görlitz	Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.
19	Halle a. S.	Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.
20	Hannover	Städtische Gewerbe- und Haushaltungsschule für Mädchen.
21	Harburg	Städtische Haushaltungsschule.
22	Hersfeld	Städtische Haushaltungsschule.
23	Hirschberg	Städtische Haushaltungsschule.
24	Kiel	Städtische Haushaltungsschule.
25	Königsberg i. Pr.	Ostpreukische Mädchengewerbeschule.
26	Königsberg i. Pr.	Städtische Haushaltungsschule.
27	Lyck	Städtische Haushaltungsschule.
28	Magdeburg	Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.
29	Marburg a. L.	Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.
30	Merburg a. W.	Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.
31	Oppeln	Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.
32	Osterode i. Ostpr.	Städtische Haushaltungsschule.
33	Rastenburg	Städtische Haushaltungsschule.
34	Schneidemühl	Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.
35	Stettin	Städtische Frauenfachschule.
36	Waldenburg (Schl.)	Städtische Gewerbe- und Handelsschule für Mädchen.
37	Wiesbaden	Städtische Haushaltungsschule.

Lfde. Nr.	Ort	Name der Schule
III. Sonstige Haushaltungsschulen, die den öffentlichen gleichzustellen sind.		
38	Berlin	Viktoria-Fachschule.
39	Berlin-Schöneberg	Lette-Verein.
40	Berlin-Schöneberg	Pestalozzi-Fröbelhaus II.
41	Berlin-Zehlendorf	Ottilienhaus, Haushaltungsschule der Mathilde-Zimmer-Stiftung.
42	Breslau	Haushaltungsschule der Borromäerinnen.
43	Breslau	Haushaltungsschule der Marienschwestern.
44	Cassel.	Elisabethen-Haus, Haushaltungsschule der Mathilde-Zimmer-Stiftung.
45	Cassel-Brasselsberg	Töchterheim des Diakonievereins.
46	Cassel-Sabichtswalde.	Haushaltungsschule des Töchterheims.
47	Cassel-Wilhelmshöhe.	Luisenhaus, Haushaltungsschule der Mathilde-Zimmer-Stiftung.
48	Cassel-Wilhelmshöhe.	Töchterheim „Viktoriaheim“.
49	Dt. Chlau	Haushaltungsschule des Vereins zur Förderung der Volkswohlfahrt.
50	Erfurt	Bildungsanstalt von Marie Voigt.
51	Erfurt	Haushaltungsschule am Ursulinerkloster.
52	Frankenstein	Haushaltungsschule der Borromäerinnen.
53	Frankfurt a. M.	Jüdische Haushaltungsschule.
54	Freiburg i. Schl.	Haushaltungsschule der Armen Schulschwestern.
55	Gulda	Haushaltungsschule am Institut St. Maria.
56	Honnef	Haushaltungsschule des Elly Hölterhoff-Wöcking-Stifts.
57	Klein-Kreidel	Haushaltungsschule der Armen Schulschwestern.
58	Kreikau	Haushaltungsschule der Armen Schulschwestern.
59	Marburg-Wehrda.	Haushaltungsschule „Ramothe“.
60	Neuzelle	Haushaltungsschule des Lette-Vereins zu Berlin.
61	Obereschreiberhau	Haushaltungsschule „St. Ursula“.
62	Trebnitz	Haushaltungsschule der Borromäerinnen.

Erl. d. M. f. S. vom 30. Juli 1926, Nr. IV 10204, betr. Sütterlin-Schrift an kaufmännischen Schulen.

Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat durch Runderlaß vom 20. April 1926 — U. III A. 2542/25. U. II — erneut auf die Vorzüge der Sütterlin-Schrift hingewiesen und wegen Einzelfragen auf die Schriften von Ludwig Sütterlin, Neuer Leitfaden für den Schreibunterricht (Abrecht Dürerhaus, Berlin W 8, Kronenstr. 18) und von Otto Schmidt, Im Geiste Sütterlins (3. Auflage, ebenda) aufmerksam gemacht.

Ich habe daraufhin Veranlassung genommen, verschiedene Gutachten über die Anwendung und Bewährung der Sütterlin-Schrift in kaufmännischen Schulen einzuholen. Sie lauten überwiegend günstig. Auf Grund durchgeführter Einzelversuche werden folgende Vorteile hervorgehoben:

- Die Sütterlin-Schrift ist der alten Verkehrsschrift — auch bei schnellem Schreiben — an Klarheit und Einfachheit der Formen und an Lesbarkeit überlegen. Aus diesem Grunde darf auch mit Sicherheit auf eine zunehmende Verwendung der Schrift im Geschäftswesen gerechnet werden.
- Gesundheitliche Schädigungen, die sich bei der Anwendung der Schrägschrift infolge der nach rechts gewandten Handstellung des öfteren einzustellen pflegten (Schreibkrampf, Rückgratverkrümmung), werden bei der die natürliche Handstellung bevorzugenden Sütterlin-Schrift kaum beobachtet.
- Die Sütterlin-Methode führt schneller und sicherer zu guten Schreiberfolgen.

- d) Die einfachen klaren Züge der Sütterlin-Schrift übertreffen diejenigen der alten Verkehrsschrift an Formenschönheit. Auch der Schriftblock als Ganzes bietet ein befriedigenderes Bild und ist der alten Schulschrift an Geschlossenheit und Schönheit der Wirkung überlegen.
- e) Die Anwendung der Sütterlin-Schrift gibt die Möglichkeit, auch im Schreibunterricht auf die berechnigte Eigenart der Schüler(innen) Rücksicht zu nehmen und fördert die Entwicklung einer ausdrucksvollen individuellen Handschrift.
- f) Die Schüler(innen) empfinden die Befreiung von dem starren, unnatürlichen Zwang des Normal-Duktus als eine Wohlthat und folgen daher dem Unterricht nach der Sütterlin-Methode mit erheblich gesteigertem Interesse, das sich naturgemäß auch in einer Steigerung der Leistungen bemerkbar gemacht hat.

Wenn auch eine allgemeine Einführung der Sütterlin-Schrift solange nicht in Frage kommt, als nicht die Mehrzahl der Schüler und Schülerinnen in der Sütterlin-Schrift ausgebildet ist, lege ich doch Wert darauf, daß Versuche mit der Sütterlin-Schrift auf breiterer Grundlage durchgeführt werden. Die Voraussetzungen dafür sind überall dort gegeben, wo eine größere Zahl von Schülern und Schülerinnen bereits in der neuen Schreibweise ausgebildet ist und entsprechend vorgebildete Lehrkräfte vorhanden sind. Ich ersuche Sie, insbesondere in neu beginnenden Lehrgängen kaufmännischer Schulen Versuche mit der Sütterlin-Schrift vornehmen zu lassen und über das Ergebnis bis zum 1. Juni 1928 zu berichten.

J. N.: Jordan.

An die Herren Regierungspräsidenten und das Provinzial-Schulkollegium — Abteilung III — in Berlin-Lichterfelde.

VI. Nichtamtliches.

Bücherschau.

(Eine Besprechung und amtliche Empfehlung der eingesandten Bücher findet, sofern es sich nicht um amtliche Ausgaben oder im amtlichen Auftrag herausgegebene Werke handelt, nicht statt.)

Die Deutsche Verwaltungs-Kartothek in monatlichen Lieferungen. Von Professor Dr. Giese, Oberregierungsrat Dr. Hoche und Ministerialrat Dr. Kaisenberg. Verlag Dr. Hüfing & Co., G. m. b. H., Dortmund.

Richtlinien für wirtschaftliche Schmierung. 1. Zweckmäßige Schmiernuten. Von Obering. C. Falz, Hannover. Ausschuh für wirtschaftliche Fertigung beim Reichs-Luratorium für Wirtschaftlichkeit. Beuth-Verlag G. m. b. H., Berlin SW 19.

Berichte zum Zentralblatt für Gewerbehygiene und Unfallverhütung. Band I Heft 3: Aufgaben und Grundlagen der psychologischen Arbeitseignungsprüfung. Von Professor Dr. Dietrich-Berlin, Dr. Langenberg-Düsseldorf, Professor Dr. Moede-Berlin, Professor Dr. Rupp-Berlin. Verlag Chemie G. m. b. H., Leipzig-Berlin.

Carl Gehmanns Verlag in Berlin W 8.
Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin W 8.
